

Kreuz & Quer

Entdeckerheft für die Kar- und Ostertage



Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Familien,
in diesem Jahr steht Ostern wieder unter
besonderen Vorzeichen, ein „wie immer“ ist noch nicht wieder
möglich. Aus diesem Grund wollen wir mit euch gemeinsam
diesmal etwas ganz Neues erleben. Wir wollen uns zusammen
auf eine spannende Entdeckungsreise durch die Kar- und Oster-
tage machen. In der Woche von Palmsonntag bis Ostern gibt es
eine Menge zu entdecken!

Habt ihr Lust mit zu machen? Dann werdet mit uns zu Entde-
ckern einer spannenden Woche!

Wir wünschen euch viel Freude damit und eine gute Zeit
bis Ostern!



Michaela Dulisch und Katrin Pulipara vom
Pfarreienverbund der Katholischen Kirche
Mainz-City



Palmsonntag



Geschichte zum Tag

Jedes Jahr feiern die Juden ein großes Fest, das Paschamahli.

Es erinnert daran, dass Gott ihr Volk vor langer Zeit aus der Sklaverei in Ägypten gerettet hat. Auch Jesus feiert mit seinen Freunden dieses Fest.

Das Fest wird in Jerusalem, in der Nähe des Tempels gefeiert.

Also machen sie sich auf den Weg nach Jerusalem.

Wenn ihr den QR-Code scannt, kommt ihr zu einem kleinen Video in dem ihr erfahrt, wie Jesus und seine Freunde nach Jerusalem gelangen. Vermutlich versteht ihr dann, warum wir den Tag, an dem wir uns daran erinnern, Palmsonntag nennen. Schaut es euch einmal an!



Spaziergang zu unseren Kirchen

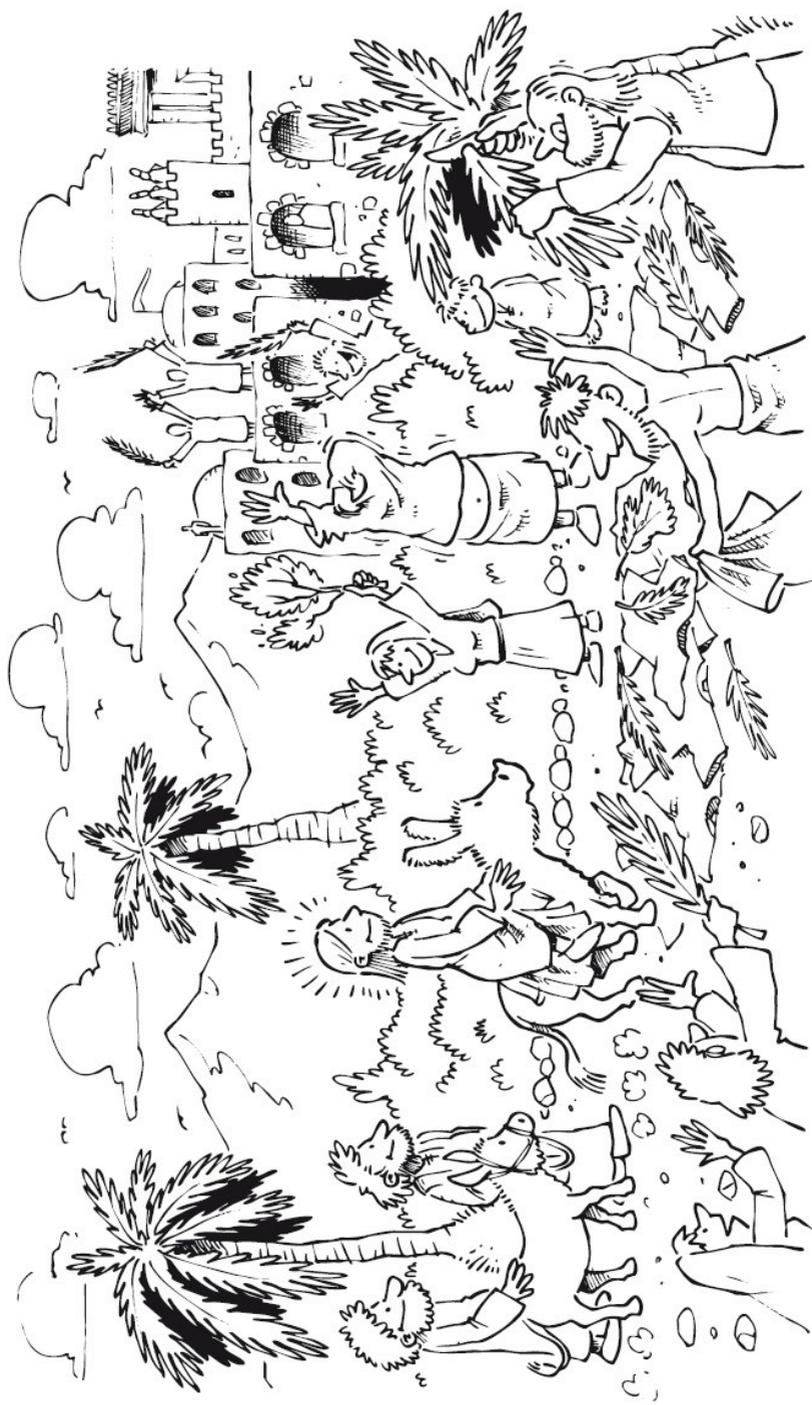
In unseren Kirchen stehen Buchsbaum-Zweige bereit. Wenn ihr mögt, könnt ihr euch ein paar Zweige holen.

Aktion

Kennt ihr die Tradition des Palmstockbastelns? Ihr habt in der Geschichte gehört, dass die Menschen Jesus zugejubelt haben. Die bunte geschmückten Stöcke sollen daran erinnern. Bastelt euch doch auch kleine Palmstöcke. Hierfür haben wir euch in den Kirchen in der Innenstadt Buchszweige bereitgestellt. Gerne dürft ihr euch dort welche abholen. Mit Krepppapier, oder anderen bunten Bändern könnt ihr in die Zweige Farbe reinknoten. Das ganze bindet ihr nun um einen kleinen Stock und fertig ist euer Palmstock!

Viel Spaß!





Gründonnerstag

Geschichte zum Tag

Jesus hat mit seinen Freunden gefeiert - immer und immer wieder. Auch vor seinem Tod hat er gemeinsam mit ihnen Mahl gehalten. Dieses Mahl ist für uns Christen sehr wichtig. Hier finden wir die Worte, die wir auch heute noch bei jedem Abendmahl in der Kirche immer wieder hören: „Nehmt, das ist mein Leib. Nehmt, das ist mein Blut, das Blut des Neuen Bundes.“ Aber was heißt das: ein neuer Bund? Gott verspricht uns damit, immer an unserer Seite zu sein und uns niemals zu verlassen. Immer wenn wir also das Erinnerungsmahl halten, erneuern wir unsere Gemeinschaft mit Gott. Dieser Bund gilt allen Menschen - überall auf der Welt! Hier könnt ihr euch anschauen, warum Jesus heute gefeiert hat:



Spaziergang nach St. Ignaz in der Kapuzinerstraße

Entdeckt ihr an der Fassade der Kirche die Abendmahlsszene? Seht ihr die Getreideähren und Trauben? Wie viele Personen sind am Tisch? Wo ist Jesus? Seht ihr das Lamm? Und den Jünger mit dem Säckchen? Was noch?

Aktion

Feiert den Gründonnerstag doch Zuhause. Backt Brot für euer Essen, und am Esstisch liest eine/r die Geschichte aus der (Kinder)bibel vor.

Brotrezept

Zutaten: 500g Mehl | 350 ml Wasser | 1 Pck. Trockenhefe | 1 EL Zucker | 1 TL Salz | 2 EL Öl | Fett für die Form



Zubereitung: Alle Zutaten miteinander verkneten und abgedeckt auf die doppelte Größe gehen lassen. Danach nochmals gründlich kneten und in eine gefettete Kastenform geben. Nochmal ca. 20 Minuten gehen lassen. Die Oberseite mit Wasser bestreichen. Ca. 40 - 50 Minuten bei 220 °C Ober-/Unterhitze im vorgeheizten Ofen backen.

Geschichte aus der Bibel



Kaum ist es dunkel geworden, steht Jesus mit den anderen Jüngern da. Leise ist er durch die Straßen der Stadt hierher gekommen. Alle legen sich auf die Ruhekissen rund um den festlich gedeckten Tisch. Die Jünger sehen auf Jesus. Jetzt wird er die Geschichte erzählen, die jedes Jahr am Passafest erzählt wird. Jedes Jahr neu erinnert diese Geschichte an das allererste Passafest: Die Juden feierten es damals in Ägypten, als sie endlich befreit worden waren und aufbrechen konnten in ihre Heimat. Die Jünger kennen die Geschichte. Dennoch hören sie ihrem Meister gespannt zu.

Jesu Stimme klingt traurig. Und während sie schon essen, alle aus derselben



Schüssel, die in der Mitte steht, sagt er in die Stille hinein: „Einer von euch wird meinen Feinden sagen, wo sie mich finden. Ja, einer von meinen Jüngern wird mich verraten.“

Die Jünger sind entsetzt. Wir sind doch seine Freunde, denken sie. Es ist unmöglich, dass wir ihn an seine Feinde ausliefern. Sie sehen Jesus betrübt an; sie sehen auch einander an. Und jeder einzelne fragt: „Jesus, ich bin’s doch nicht?“ Bei jeder Frage schüttelt Jesus den Kopf. Doch plötzlich sagt er: „Es ist der, der zusammen mit mir seine Hand nach der Schüssel ausstreckt.“





Der wird mich verraten.“ Alle starren auf den Arm Jesu - und auf den Arm des Judas. Die beiden Hände berühren sich beinahe, und Judas fragt wie die anderen: „Jesus, ich bin’s doch nicht?“ „Doch“, entgegnet Jesus, „du bist es.“

Erst jetzt nimmt Jesus das Brot. „Gott, ich danke dir für das Brot“, betet er, „Gott, es ist dein Brot.“ Dann bricht Jesus das Brot in Stücke. Er gibt jedem Jünger ein Stück und sagt: „Nehmt und esst! Das ist mein Leib.“ Dann nimmt er den großen Becher. „Gott, ich danke dir für diesen Wein“, betet er, „Gott, es ist dein Wein.“ Jesus gibt den Becher allen Jüngern und sagt: „Trinkt alle daraus. Das ist mein Blut. Ich werde sterben, aber Gott bleibt bei euch. Er vergibt euch alle Sünden.“

Langsam essen die Jünger das Brot. Sie trinken den Wein. Sie sind traurig und froh zugleich. Sie sind traurig, denn sie wissen, dass Jesus nicht mehr lange bei ihnen ist. Sie sind froh, denn sie spüren, dass Jesus ihnen ganz nahe ist und sie lieb hat.

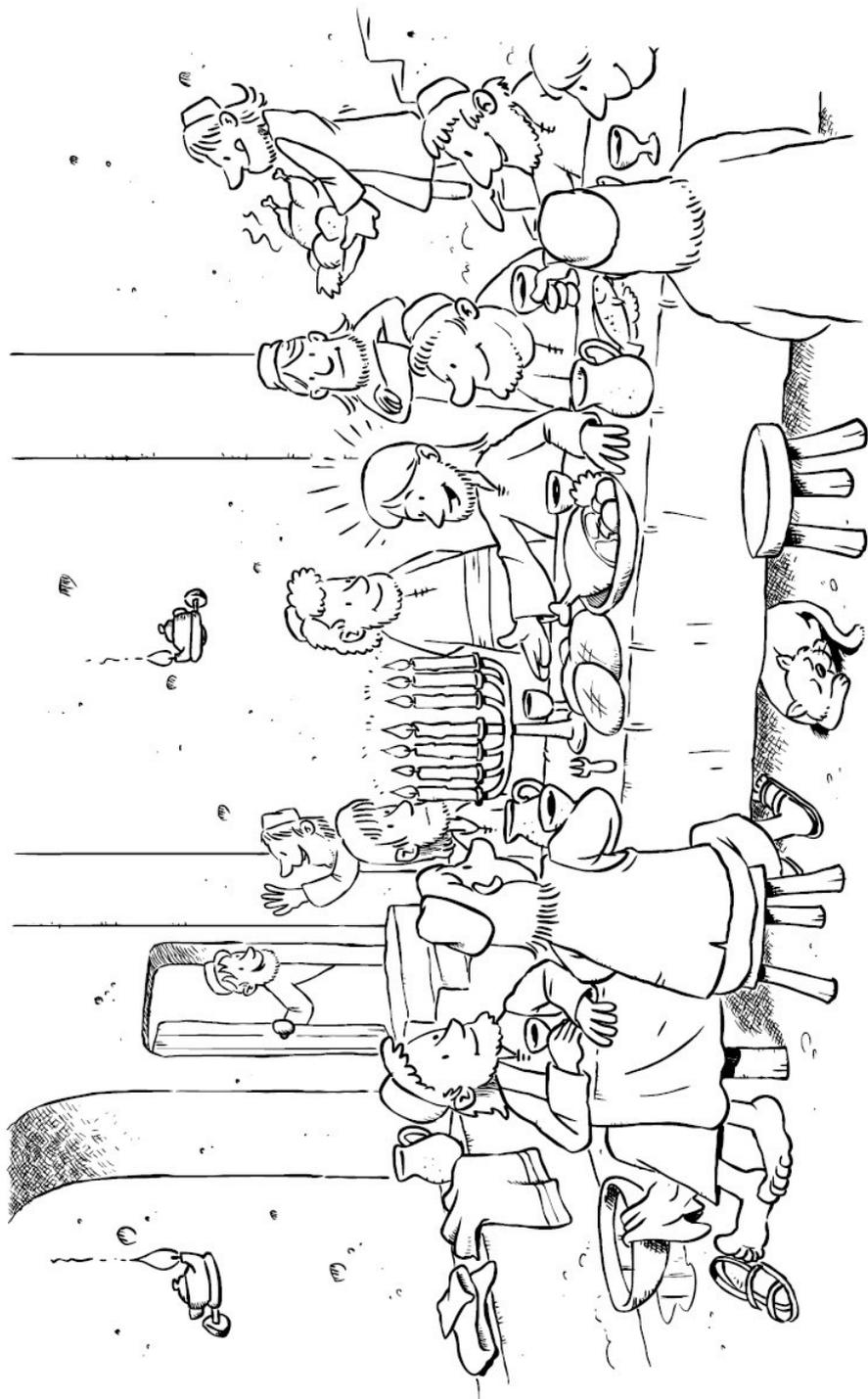


Wie sie dann aufstehen, wissen sie: Das war kein Passamahl, wie sie es jedes Jahr seit ihrer Geburt gefeiert haben. Es war Jesu Abschiedsmahl.

Zusammen verlassen sie das Haus, in dem sie gegessen haben. Den dunkeln Mauern entlang erreichen sie das Stadttor. Wieder steigen sie hinunter ins Kidrontal und auf der anderen Seite hinauf zum Ölberg. Aber nur elf Jünger folgen Jesus, Judas hat sie verlassen.



© Mit Gott unterwegs



Karfreitag

Geschichte zum Tag

Heute ist Karfreitag. An diesem Tag erinnern wir uns an das, was Jesus kurz vor seinem Tod durchmachen musste. Und wir erinnern uns daran, das er gestorben

ist. Jesus musste, nachdem er verurteilt wurde, mit seinem Kreuz zusammen auf die Anhöhe Golgatha, vor den Toren der Stadt Jerusalem, laufen. Wieder stehen die Menschen dicht an dicht an der Straße—heute haben sie keine Palmwedel dabei, heute jubelt niemand.



Kreuzweg von Kirche zu Kirche

Heute könnt ihr unseren Kreuzweg von Kirche zu Kirche durch die Innenstadt gemeinsam ablaufen. Beginn ist „Am Ölberg“ in St. Stephan, im Eingangsbereich des Kreuzgangs (Eingang von der Stephansstraße). Hier findet ihr den Laufplan und alle weiteren Informationen. Nehmt doch eine Blume mit, die ihr an der letzten Station vor dem Kreuz ablegen könnt.

Dort stehen für euch auch Steine bereit. Nehmt euch gerne einen Stein mit nach Hause.

Aktion

Wenn ihr mögt, gestaltet einen Stein farbig und malt ein Kreuz darauf. Sucht in eurem Zimmer einen Ort, wo ihr euren Stein ablegt.

Am Abend kann eine/r von euch vorlesen:

Ein paar Freunde von Jesus kommen. Sie nehmen ihn vom Kreuz. Maria und andere Frauen sehen zu. Die Männer legen Jesus in ein neues Grab. Das Grab ist in einen Felsen gehauen.

Die Männer rollen einen Stein vor das Grab. Es ist keine Zeit mehr, um den Toten zu salben. Der Sabbat hat schon begonnen. Niemand darf jetzt eine Arbeit tun. Alle gehen weinend nach Hause.



Karsamstag

Karfreitag und Karsamstag sind sehr traurige Tage für uns Christen. Jesus wurde ans Kreuz geschlagen. Deshalb läuten an diesen Tagen auch keine Kirchenglocken, oder habt ihr heute welche gehört?



Die Geschichte ist aber mit dem Karfreitag nicht zu Ende. Sie geht weiter. Lest doch selbst...

Geschichte zum Tag



Am Abend des Sabbats, der Tag nachdem Jesus schon mehr als einen Tag tot war, sitzen drei Frauen, die ihn bis zum Schluss begleitet haben, zusammen. Auch Maria aus Magdala, die Mutter des Jakobus, die auch Maria heißt und Salome sind dabei. Sie sind sehr traurig. „Was sollen wir jetzt nur machen? Jesus ist tot! Geht jetzt alles wieder so weiter, als wäre nichts gewesen?“, sagt eine. Eine andere sagt: „Irgendwas müssen wir doch tun können?“ „Er ist noch gar nicht gesalbt.“,

sagt auf einmal Maria von Magdala. „Ja, du hast recht“, stimmen die anderen zu. Alles musste so schnell gehen. Josef von Arimathäa hatte gerade noch Zeit ein Tuch zu kaufen, in das man ihn einwickelte. Für das Einsalben, was sonst immer gemacht wird, war keine Zeit mehr. „Dann machen wir das eben jetzt“ sagt Salome. „Es

ist Abend, der Sabbat ist vorbei. Wir können beim Händler sicherlich Salben und Öle kaufen. Und morgen gehen wir zum Grab!“ Und schon stehen die drei Frauen auf, packen ihre Sachen und verschwinden in den engen Gassen von Jerusalem, um wertvolle Salben und Öle zu kaufen.



ist Abend, der Sabbat ist vorbei. Wir können beim Händler sicherlich Salben und Öle kaufen. Und morgen gehen wir zum Grab!“ Und schon stehen die drei Frauen auf, packen ihre Sachen und verschwinden in den engen Gassen von Jerusalem, um wertvolle Salben und Öle zu kaufen.

© Markus erzählt die Jesus-Geschichte,
Student*innen der KH Mainz

Aktion

Habt ihr schon eine Osterkerze?

Ihr könnt ganz einfach selbst eine Kerze gestalten. Dazu braucht ihr folgende Materialien: eine Kerze, Wasserfarbe, dünne Pinsel und Küchenpapier. Wenn ihr mögt gerne auch noch einen Goldlackstift und ein Blatt Papier.



Wenn ihr möchtet, probiert euer Motiv doch erst einmal auf einem Blatt Papier aus! Schön sind beispielsweise ein Kreuz, die Jahreszahl 2021 und die griechischen Buchstaben A (Alpha) und Ω (Omega).

Für das Malen auf Wachs sollen die Farben möglichst trocken sein, trockne deine Wasserfarben also ggf. mit einem Küchenpapiertuch. Gib nun einen kleinen Tropfen Spülmittel in die Farbe. Dadurch hält die Farbe auf dem Wachs!

Nun die Farbe mit einem feuchten Pinsel cremig anrühren und mit dem Malen beginnen. Wird der Pinsel ausgewaschen, muss er auf dem Küchenpapier wieder trocken getupft werden, sonst kommt zu viel Wasser in die Farbe. Wenn die Farbe trocken ist, kann man die Kerze mit dem Goldstift noch etwas verzieren. Zwischendurch mit dem Stift auf dem Papier malen, damit Wachsreste an der Spitze entfernt werden.



Denkt bitte unbedingt daran, den Wasserfarbkasten am Ende mit einem Papiertuch und auch etwas Wasser gut sauber zu machen, damit ihr beim Malen auf Papier wieder einen sauberen Farbkasten habt!

Fertig ist eure selbstgestaltete Osterkerze!

© Idee: Bistum Augsburg

Ostersonntag

Geschichte zum Tag

Beim Lesen der Ostergeschichte könnt ihr euch die passenden Bilder hier anschauen:



Am Morgen nach dem Sabbat werden die Frauen schon sehr früh wach. „Lasst uns zum Grab gehen!“, flüstern sie sich zu. Leise packen sie ihre Sachen, vor allem die kostbaren Salböle, denn sie wollen Jesus nun salben. Dann gehen sie aus dem Haus. Es ist noch dunkel, aber am Horizont sieht man schon einen hellen Streifen. „Gleich geht die Sonne auf!“, sagt eine. „Aber sagt mal, das Grab ist doch mit einem Stein verschlossen. Wie sollen wir den denn wegrollen?“, fragt Maria die anderen, als sie auf dem Weg sind. Die beiden zucken nur mit den Schultern. „Das wissen wir auch nicht! Vielleicht kann uns jemand helfen.“ Langsam wird es heller und sie können das Grab schon sehen. „Ja aber, was ist das denn?“, fragt Maria. „Der Stein ist ja schon weggerollt! Das Grab ist offen!“ Neugierig gehen die drei in das Grab. Den toten Jesus sehen sie nicht. Dafür aber einen jungen Mann mit einem ganz weißen Gewand. Fürchterlich erschrocken zucken die drei zusammen. Da sagt der Mann: „Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den man gekreuzigt hat. Der ist nicht hier! Er ist auferstanden. Gott hat ihn auferweckt, auferweckt in ein neues Leben. Geht und sagt zu seinen Jüngern und zu Petrus, dass er euch vorausgeht nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen, so wie er es euch gesagt hat.“ Da rennen die Frauen so schnell sie können weg. Sie sind noch immer ganz erschrocken von dem, was sie gesehen und gehört haben.

© Markus erzählt die Jesus-Geschichte,
Student*innen der KH Mainz

Spaziergang nach St. Stephan, St. Ignaz oder St. Peter

Wenn ihr keine Osterkerze habt, könnt ihr in unseren Kirchen mal schauen, ob nach den Gottesdiensten noch kleine Osterkerzen da sind. Spaziert gerne vorbei. Gegen eine kleine Spende dürft ihr euch eine mitnehmen, solange noch welche da sind. Dabei könnt ihr euch auch die neue große Osterkerze in der Kirche einmal anschauen.

Aktion

Ja, er ist auferstanden! Jetzt ist Ostern! Wir feiern, dass Gott Jesus neues Leben geschenkt hat! Zündet eure Osterkerze an und vertreibt mit ihr die Dunkelheit. Dann wird es auch bei euch zuhause hell.



Die Botschaft das Jesus lebt, lässt sich prima mit Straßenkreide auf den Boden malen, damit sie sich immer weiter verbreitet. Bestimmt fallen euch dafür kreative Bilder ein. Malt oder schreibt doch auch etwas von dieser Osterbotschaft vor eurer Haustür auf den Boden!



Quelle: www.familien234.de · Ausmalbild zum Ostersonntag im Jahreskreis B / Joh 20, 1–9

Wir wünschen euch und Ihnen
ein frohes, gesegnetes
Osterfest!

